



FORUM BERUFSBILDUNG 2017

# **Integrationsaufgabe Geflüchtete – Chance oder Risiko für die duale Berufsausbildung?**

14.11.2017

## **Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen**

**Barbara Heß**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl

Forschungsfeld III: Erwerbs- und Bildungsmigration

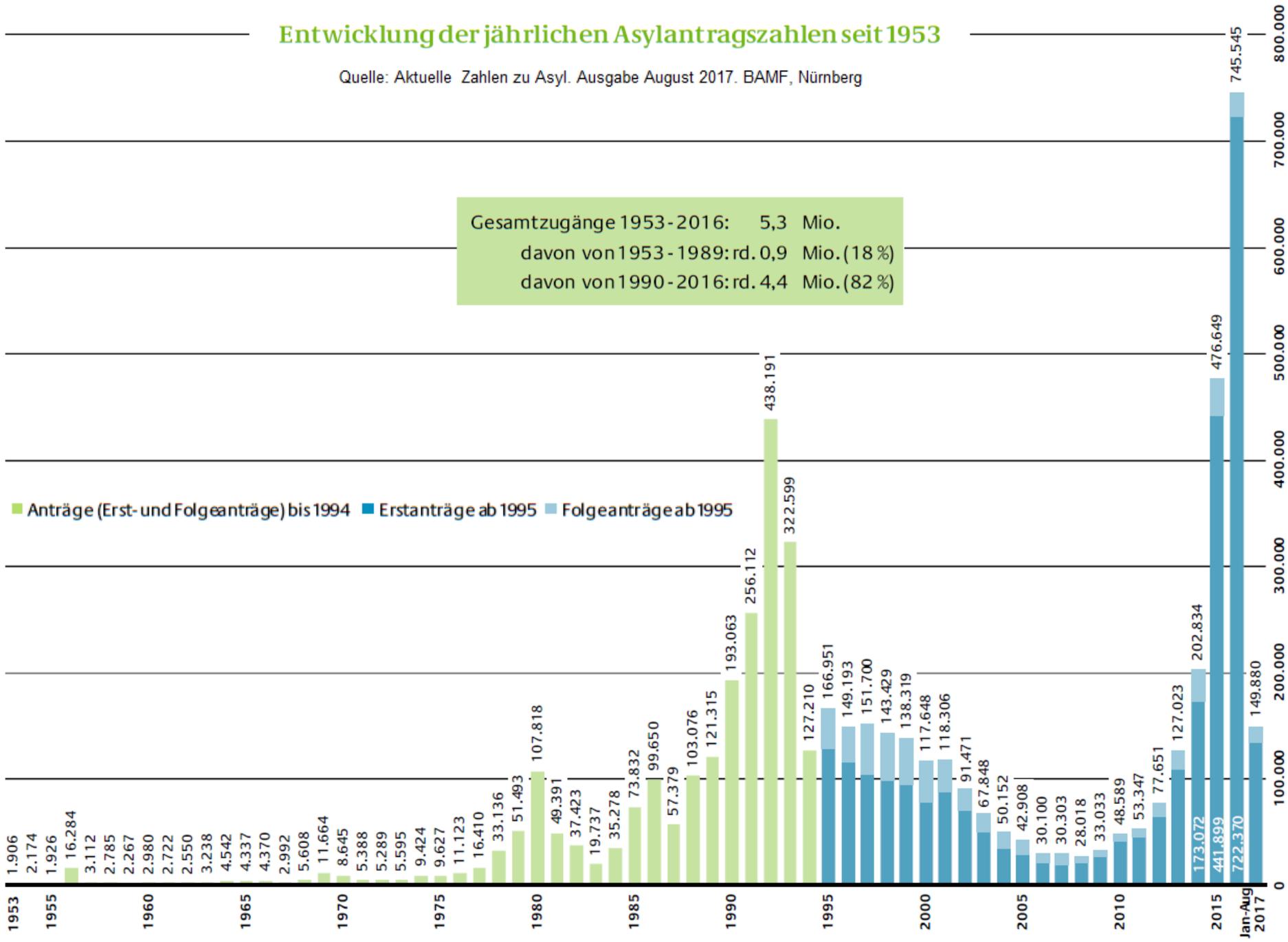
# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## Gliederung:

- 1) Flüchtlinge in Deutschland: Entwicklung in den letzten Jahren
- 2) Erkenntnisse zur Qualifikation von Asylersantragstellern aus der Befragung zur Sozialen Komponente (SoKo)
- 3) Erkenntnisse zur Qualifikation und Bildungsmotivation von Flüchtlingen aus der IAB-BAMF-SOEP-Befragung
- 4) Erkenntnisse zur Arbeitsmarkteteiligung von Flüchtlingen vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
- 5) Fazit

# Entwicklung der jährlichen Asylantragszahlen seit 1953

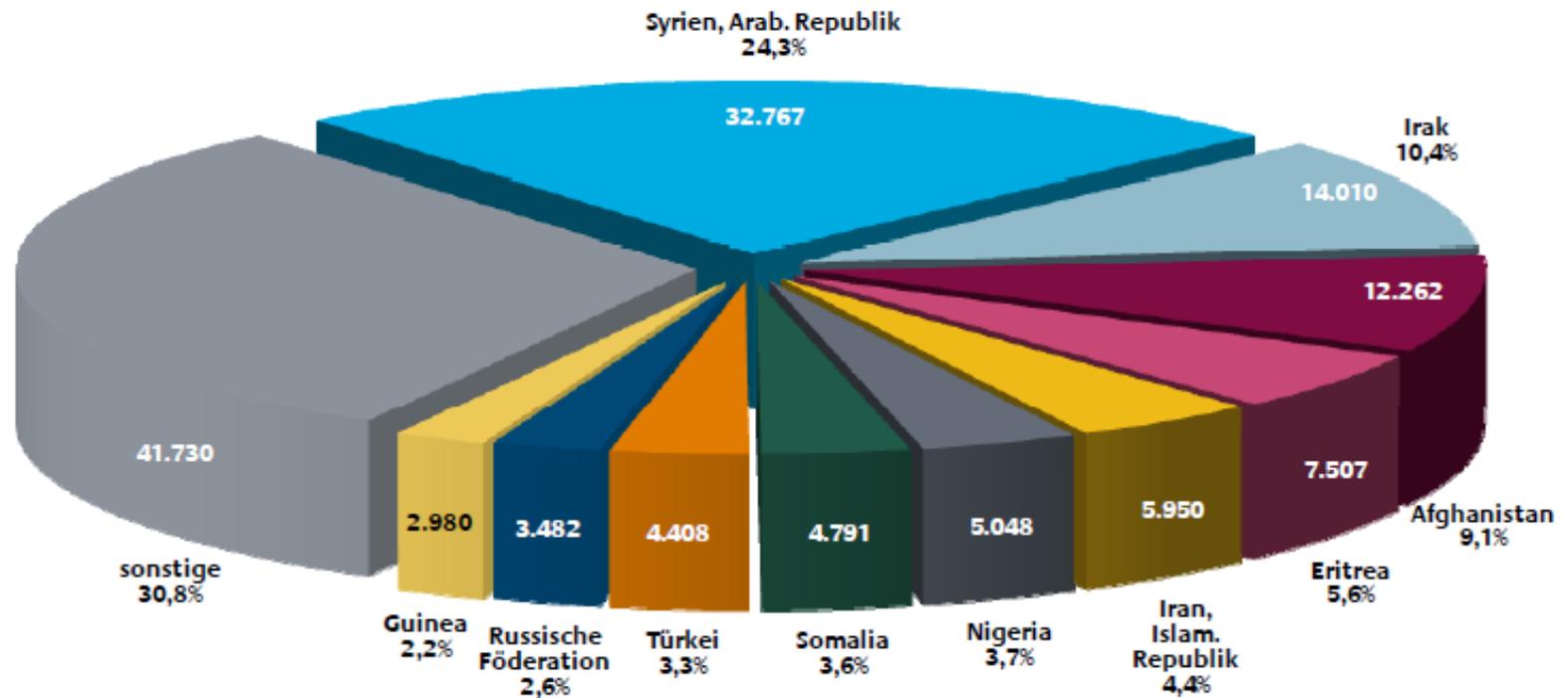
Quelle: Aktuelle Zahlen zu Asyl. Ausgabe August 2017. BAMF, Nürnberg



# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## Hauptstaatsangehörigkeiten im Zeitraum Januar - August 2017

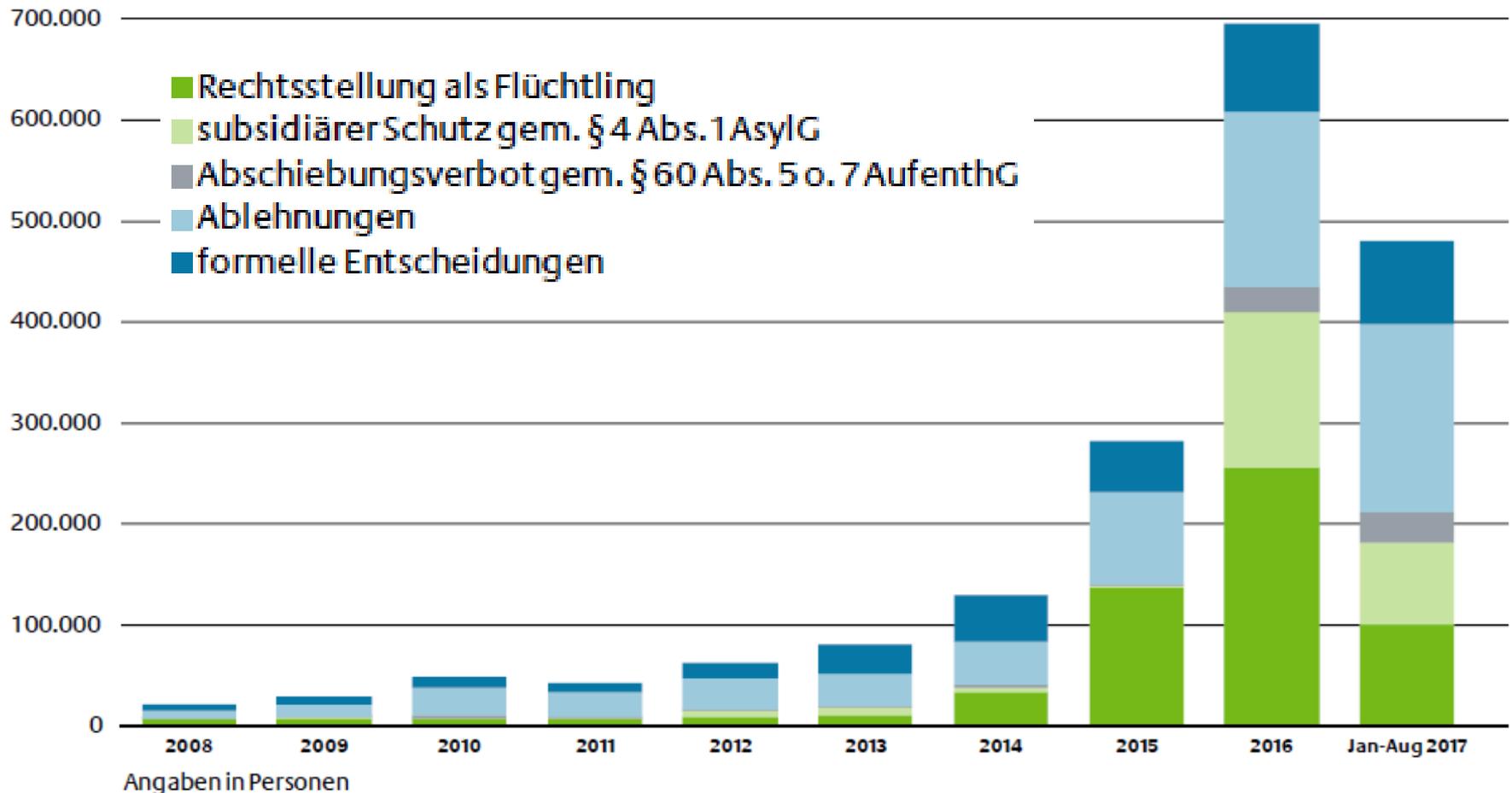
Gesamtzahl der Erstanträge: 134.935



Quelle: Aktuelle Zahlen zu Asyl. Ausgabe August 2017. BAMF, Nürnberg

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

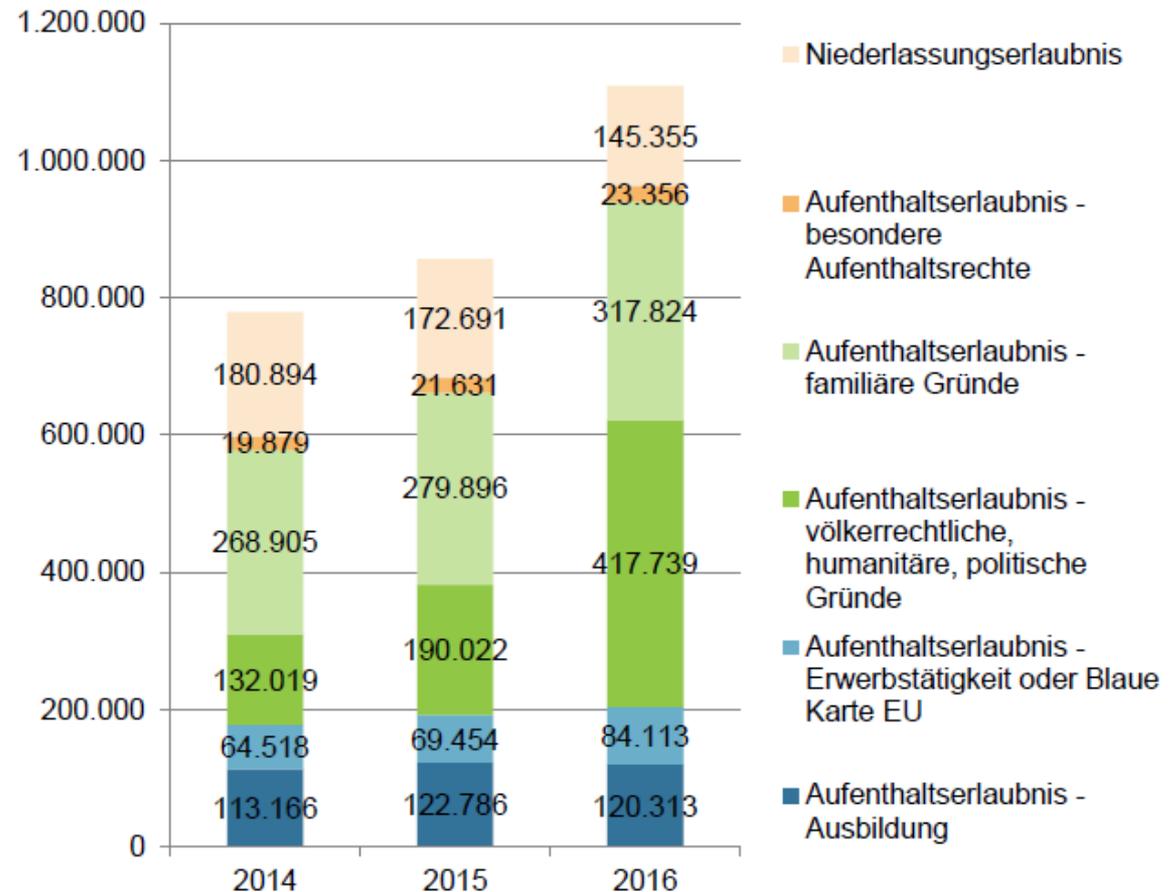
## Entwicklung der einzelnen Entscheidungsarten seit 2008 in absoluten Werten



# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

Anteil der Aufenthaltserlaubnisse aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

## Erteilte Aufenthaltstitel 2014-2016



Quelle: Ausländerzentralregister / Wanderungsmonitoring BAMF

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## 2) Erkenntnisse zur Qualifikation von Asylersantragstellern aus der Befragung zur Sozialen Komponente (SoKo)

Verwaltungsstatistik im Rahmen der Asylantragstellung, keine wissenschaftliche Erhebung, freiwillige Angaben u.a. zu Schulbildung und Berufstätigkeit von volljährigen Asylersantragstellern

- **Stärken:**  
hohe Zahl an Befragten, trotz Freiwilligkeit 70-80 % Antworten, repräsentative Sozialstruktur der Befragten, schnelle Verfügbarkeit, Dolmetscher vor Ort vorhanden
- **Schwächen:**  
Selbstauskunft/Selbsteinschätzung, Schwierigkeit der Vergleichbarkeit von Bildungssystemen und Berufsabschlüssen, aufgrund der Wartezeit 2015/2016 entsprechen Befragte nicht zu 100 % den Eingereisten

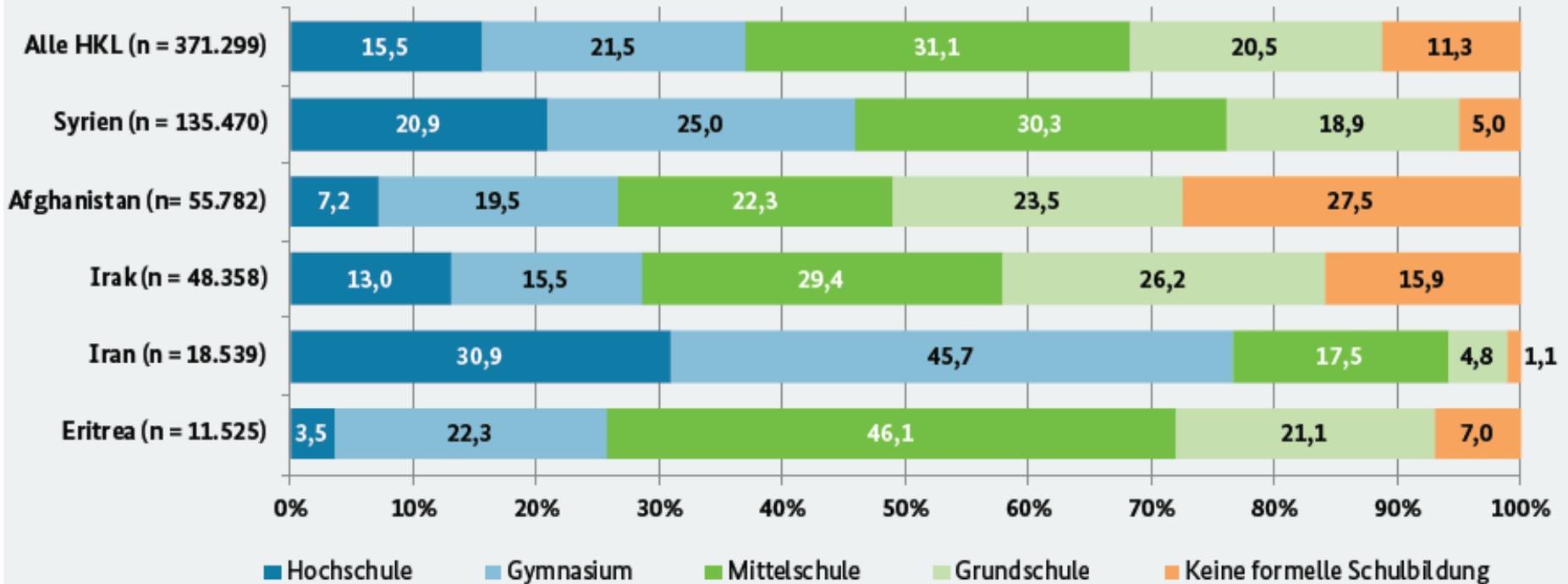
# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## SoKo-Ergebnisse für das Jahr 2016 (und das 1. HJ 2017):

- Von rund 460.000 (57.000) volljährigen Asylersantragstellern machten ca. 80 % (75 %) Angaben zur Schulbildung und dem zuletzt ausgeübten Beruf.
- Syrer bildeten mit 165.000 (9.000) Personen die größte Gruppe, gefolgt von Personen aus Afghanistan (70.000) (über 4.000) und dem Irak (58.000) (knapp 5.000). Der Anteil aus Syrien ging 2017 zurück (16,2 % vs. 35,7 %).
- Die meisten volljährigen Asylbewerber waren im Alter von 18 bis 29 Jahren (Männer: ca. 63 % (62 %), Frauen: ca. 50 % (47 %)).
- Fast 70 % (66 %) waren Männer, aber große Abweichung je nach Herkunftsland (z.B. Pakistan: 94,4 % (87,4 %) Männer, Russische Föderation: 47,4 % (48,9 %) Männer)

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

Höchste besuchte Bildungseinrichtung der volljährigen Asylersantragsteller aus allen und den Top-5-Herkunftsländern im Jahr 2016 (in Prozent)



Quelle: „SoKo“-Datenbank, 19.04.2017

im ersten Halbjahr 2017



# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## Frage: Welchen Beruf übten Sie als letztes aus?

- 65,6 % (67,4 %) gaben an, in ihrem Heimatland zuletzt einer bezahlten Tätigkeit nachgegangen zu sein.
  - 27,9 % (21,2 %) gaben an, ohne Einkommen zuvor in Hausarbeit, Rente, Schule oder Studium gewesen zu sein.
  - 6,5 % (11,4 %) gaben an, nicht gearbeitet zu haben.
- 
- Etwa 10 % (8 %) hatte zuvor im Handwerksbereich gearbeitet.
  - Weitere wichtige Bereiche: Dienstleistungssektor und Hilfstätigkeiten.
  - Frauen waren dort seltener tätig, dafür mehr in lehrenden Berufen.

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## 3) Erkenntnisse zur Qualifikation und Bildungsmotivation von Flüchtlingen aus der IAB-BAMF-SOEP-Befragung

- **Gemeinsames Projekt:**
  - Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
  - Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ)
  - Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin).
- Seit 2016: Jährliche Wiederholungsbefragung von rund 4.800 volljährigen Personen in rund 3.500 Haushalten sowie rund 5.700 Minderjährigen aus diesen Haushalten.
- Befragt wurden bzw. werden Geflüchtete, die vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Januar 2016 in Deutschland eingereist sind und einen Asylantrag gestellt haben, sowie ihre Haushaltsmitglieder.

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## Schulische Ausbildung

Schultyp	Anteil an 18-Jährigen und Älteren in %					
	Schulbesuch			Schulabschluss		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
Keine Schule	9	17	11	–	–	–
Grundschule	11	11	11	–	–	–
Mittelschule	33	33	33	25	24	25
Weiterführende Schule	41	36	40	36	32	35
Sonstige Schule	5	4	5	4	3	4
<b>Insgesamt</b>	100	100	100	65	59	64
N	2.664	1.648	4.312	2.697	1.662	4.359
Darunter k. A. in %	6	8	7	7	9	8

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016, gewichtet.

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## Berufliche Ausbildung

Ausbildungstyp	Anteil an 18-Jährigen und Älteren in %					
	Teilnahme			mit Abschluss		
	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
keine Ausbildung	72	71	71	–	–	–
Betriebliche Ausbildung	10	10	10	8	8	8
Fach-/Hochschule, Promotion	18	17	18	12	14	12
<b>Insgesamt</b>	100	100	100	20	22	20
N	2.695	1.661	4.356	2.695	1.661	4.356
Keine Angaben	2	2	2	2	2	2

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016, gewichtet.

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

Angestrebte Schul- und berufliche Bildungsabschlüsse, Erwachsene in Prozent.

	Schulabschlüsse		Berufs- und Hochschulabschlüsse	
	Abschluss angestrebt <sup>1)</sup>	Darunter: Abitur oder Fachoberschulabschluss angestrebt	Abschluss angestrebt <sup>1)</sup>	Darunter: akademischen Abschluss <sup>2)</sup> angestrebt
<b>Insgesamt</b>	44	49	66	34
<b>Geschlecht</b>				
männlich	46	48	68	34
weiblich	40	49	58	34

Anmerkungen: 1) Vielleicht oder sicher angestrebt. 2) Akademische Abschlüsse: Universität, Fachhochschule und anerkannte Berufsakademien.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016, gewichtet.



Hohe Bildungsmotivation:

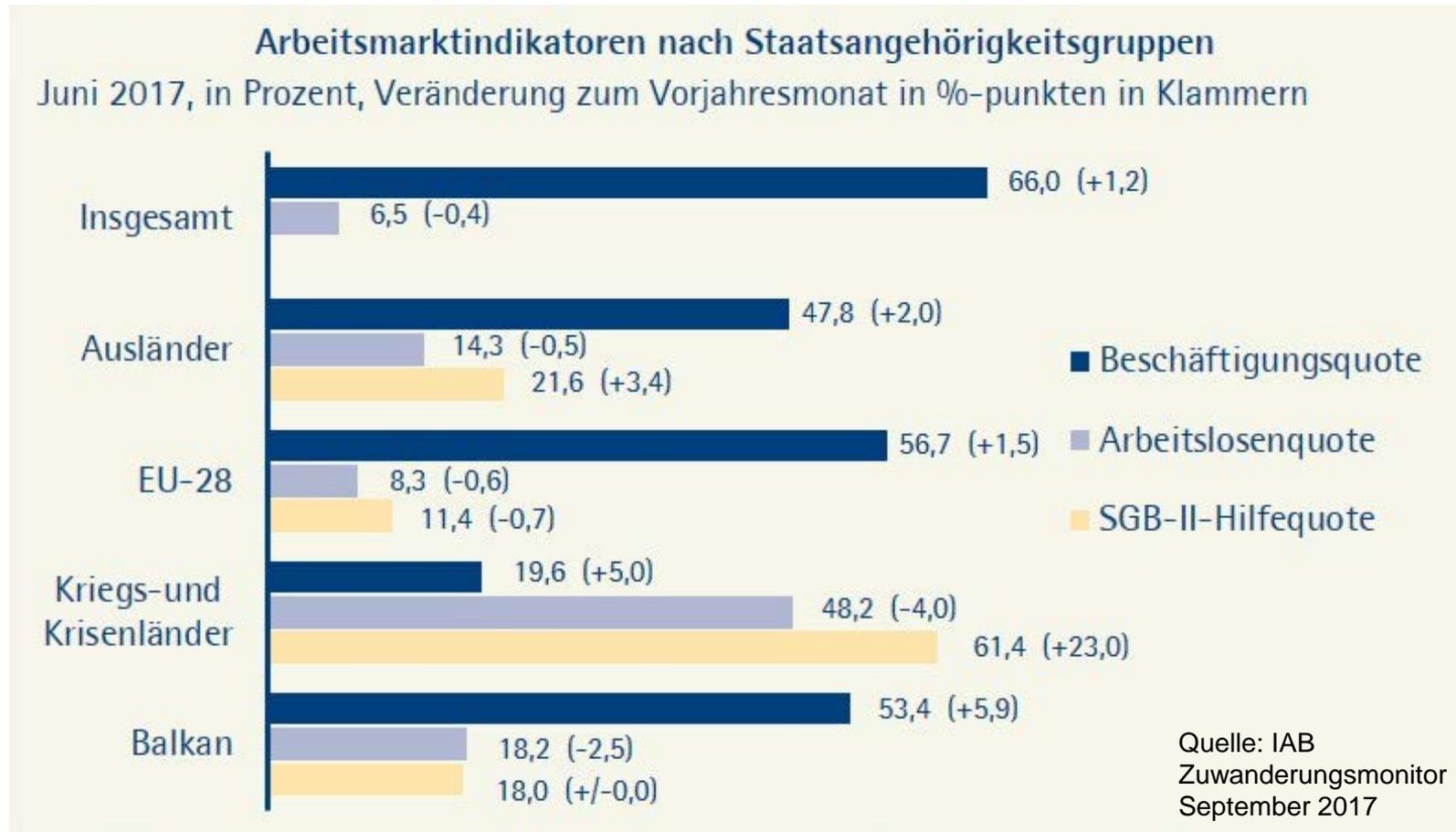
- knapp die Hälfte der Befragten ist daran interessiert, einen Schulabschluss in Deutschland zu machen
- zwei Drittel streben einen beruflichen Abschluss an

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## 4) Erkenntnisse zur Arbeitsmarktbeteiligung von Flüchtlingen vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

- Zuwanderungsmonitor IAB: Die Arbeitsmarktintegration der Flüchtlinge braucht Zeit. Erfolg und Geschwindigkeit der Arbeitsmarktintegration hängen von der Sprachförderung und den Investitionen in Bildung ab, aber auch von der **Aufnahmebereitschaft** der Wirtschaft.
- IAB-Kurzbericht 14/2017: Der Anteil der Betriebe, die Erfahrungen mit den Geflüchteten der Jahre 2014/2015 gesammelt haben, stieg von 6 % im zweiten Quartal 2016 auf fast 10 % im vierten Quartal 2016 (rund 211.000 Betriebe).
- IAB Aktueller Bericht 4/2017: Erwerbstätigenquote von 50 % unter den Geflüchteten nach fünf Jahren realistisch.

# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen



# Die Gruppe der Geflüchteten: qualifikatorische Voraussetzungen und individuelle Orientierungen

## 5) Fazit

- (Aus-)Bildung der Flüchtlinge nicht bei allen vorhanden, aber bei Flüchtlingen aus bestimmten Ländern (z.B. Iran, Syrien) überdurchschnittlich hoch.
- Hindernis sind vor allem die oftmals fehlenden deutschen Sprachkenntnisse.
- Großes Potenzial, da Flüchtlinge i.d.R. sehr jung sind und hohe Bildungsmotivation haben.
- Immer mehr Unternehmen stellen Flüchtlinge als Praktikanten, Auszubildende, Arbeitnehmer ein.
- Eine hohe Arbeitsmarktbeteiligung ist dennoch nur auf längere Sicht wahrscheinlich (IAB: 50 % nach fünf Jahren).
- Investitionen in die Bildung von Flüchtlingen sind notwendig und sinnvoll.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!

Mehr Infos unter  
[www.bamf.de](http://www.bamf.de)

## Kontakt:

Barbara Heß

Wissenschaftliche  
Mitarbeiterin

Telefon:  
0049 - (0)911 - 943 - 24751

E-Mail:  
[barbara.hess@bamf.bund.de](mailto:barbara.hess@bamf.bund.de)



The screenshot shows the homepage of the Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). At the top left is the BAMF logo. The main navigation bar includes links for 'Migration nach Deutschland', 'Willkommen in Deutschland', 'Asyl und Flüchtlingsschutz', 'Rückkehr', 'Infothek', and 'Das BAMF'. A search bar is located on the right. The main content area features two large panels: 'Migration nach Deutschland' with a list of topics like 'Einreisebestimmungen' and 'Arbeiten in Deutschland', and 'Willkommen in Deutschland' with topics like 'Aufenthalt in Deutschland' and 'Deutsch lernen'. Below this is a navigation bar with icons for 'Beratung vor Ort', 'Hotlines', 'Häufige Fragen', 'Publikationen', and 'Soziale Medien'. The 'Aktuelles' section highlights a research report from 04.10.2017 titled 'Sprachpotenziale und Bildung von Geflüchteten'. On the right, there are two smaller news items: 'BAMF - Newsflash' and 'Digitalisierung des Asylverfahrens'.